

Gogolin, Ingrid

Das Modellprogramm "Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund" (FörMig). Transfervarianten

Die Deutsche Schule 111 (2019) 3, S. 340-343



Quellenangabe/ Reference:

Gogolin, Ingrid: Das Modellprogramm "Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund" (FörMig). Transfervarianten - In: Die Deutsche Schule 111 (2019) 3, S. 340-343 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-206034 - DOI: 10.25656/01:20603; 10.31244/ddS.2019.03.10

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-206034>

<https://doi.org/10.25656/01:20603>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Wissenstransfer und Implementation

Heinz Günter Holtappels

Transfer in der Schulentwicklung

Alexandra Totter, Daniela Müller-Kuhn, Enikő Zala-Mező & Simona Marti

Schulbuch und Innovation?

Diskussion zum Schwerpunktthema

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich

Aktuelle Desiderata zum systematischen Wissenstransfer und zur Implementierung

Berichte zum Schwerpunktthema

Von Hanna Pfänder, Katharina Sartory, Konrad Krainer, Manfred Prenzel, Michael Becker-Mrotzek, Hans-Joachim Roth, Christiane Schöneberger, Ingrid Gogolin, Wolfgang Schneider und Ekkehard Thümler

Weiterer Beitrag

Elke Heizmann, Albrecht Wacker, Gabriele Strobel-Eisele, Melanie Döring, Jochen Kramer & Christian Rietz

Der Einfluss von Kooperation, Interesse und Motivation auf die Leistungserbringung in kooperativen Schulabschlussprüfungen

Die Deutsche Schule

Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB
in Zusammenarbeit mit der Max-Traeger-Stiftung

Redaktion: Prof. Dr. Isabell van Ackeren (Essen), Dr. Götz Bieber (Ludwigsfelde), Prof. Dr. Kathrin Dederling (Erfurt), Benjamin Edelstein (Berlin), Detlef Fickermann (Kamen), Prof. Dr. Martin Heinrich (Bielefeld), Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz (Münster), Dr. Veronika Manitiuss (Soest), Dr. Alexandra Schwarz (Köln)

Geschäftsführerin: Sylvia Schütze, Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft, AG 4, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, E-Mail: redaktion@dds-home.de

Vorsitzende der Redaktion: Prof. Dr. Isabell van Ackeren (Essen)

Beirat: Prof. Dr. Herbert Altrichter (Linz-Auhof), Dr. Christine Biermann (Bielefeld), Marianne Demmer (Wilnsdorf), Prof. Dr. Mats Ekholm (Karlstad), Prof. Dr. Friederike Heinzel (Kassel), Prof. Dr. Thomas Höhne (Hamburg), Prof. Dr. Klaus Klemm (Essen), Prof. Dr. Eckhard Klieme (Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Zürich), Prof. Dr. Heinrich Mintrop (Berkeley), Prof. Dr. Angelika Paseka (Hamburg), Prof. Dr. Nicolle Pfaff (Essen), Prof. Dr. Sabine Reh (Berlin), Prof. Dr. Hans-Günter Rolff (Dortmund), Prof. Andreas Schleicher (Paris), Dr. Gundel Schümer (Berlin), Jochen Schweitzer (Münster), Ulrich Steffens (Wiesbaden), Prof. Dr. Klaus-Jürgen Tillmann (Berlin)

Beitragseinreichung und Double-blind Peer Review: Manuskripte (nur Originalbeiträge) werden als Word-Datei an die Geschäftsführung (redaktion@dds-home.de) erbeten. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Manuskriptgestaltung (www.dds-home.de). Seit dem 103. Jahrgang (2011) durchlaufen alle Fachartikel in der DDS (Texte zum Themenschwerpunkt und für die Rubrik „Weitere Beiträge“) ein externes Review-Verfahren. Nach einer redaktionellen Prüfung der eingereichten Aufsätze im Hinblick auf ihre grundsätzliche Eignung für die DDS schließt sich eine Begutachtung im Doppelblindverfahren durch ehrenamtlich tätige Gutachter*innen an.

Die Deutsche Schule erscheint vierteljährlich. Zusätzlich zu den vier Heften pro Jahrgang können Beihefte erscheinen. Unter www.waxmann.com und www.dds-home.de finden Sie weitere Informationen. Die DDS ist indiziert in ESCI, FIS Bildung und Proquest und für weitere Indizierungen vorgeschlagen.

Preise und Bezugsbedingungen: Jahresabonnement 59,00 €, für GEW-Mitglieder/Studierende 43,00 €, inkl. Online-Zugang für Privatpersonen. Campuslizenz auf Anfrage. Die Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten. Ein Einzelheft kostet 18,00 € inkl. Versandkosten. Abbestellungen spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.

ISSN 0012-0731

© Waxmann Verlag GmbH, 2019

Steinfurter Straße 555, 48159 Münster, Telefon: 02 51/2 65 04 0, Fax: 02 51/2 65 04 26,

Internet: www.waxmann.com, E-Mail: info@waxmann.com

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Paula Brauer: brauer@waxmann.com

Druck: mediaprint solutions GmbH, Paderborn

Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Unter dieses Verbot fallen insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-Rom und allen anderen elektronischen Datenträgern.

INHALT

Bericht der Redaktion 268

EDITORIAL

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich

**Editorial zum Schwerpunktthema:
Wissenstransfer und Implementation** 270

WISSENSTRANSFER UND IMPLEMENTATION

Heinz Günter Holtappels

Transfer in der Schulentwicklung
Ansätze und Gelingensbedingungen aus der Perspektive
von Schulentwicklungstheorie und -forschung..... 274

Alexandra Totter, Daniela Müller-Kuhn, Enikő Zala-Mező & Simona Marti

Schulbuch und Innovation?
Die Einführung eines neuen Lehrmittels als (kein) Anlass
zum Innovationstransfer 294

DISKUSSION ZUM SCHWERPUNKTTHEMA

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich

**Aktuelle Desiderata zum systematischen Wissenstransfer
und zur Implementation**
Einführender Diskussionsbeitrag zu Berichten über
transferaffine Forschungsprojekte 310

BERICHTE ZUM SCHWERPUNKTTHEMA

Hanna Pfänder & Katharina Sartory

**Transfer: Eine Koordinationsaufgabe institutionell
interdependenter Akteure?** 322

Konrad Krainer

Wissenstransfer, Implementation und Verbreitung von Innovationen
Erfahrungen aus der Initiative „Innovationen Machen Schulen Top“ 326

Manfred Prenzel

Von SINUS zu SINUS-Transfer 331

Michael Becker-Mrotzek, Hans-Joachim Roth & Christiane Schöneberger

**Wirksame Konzepte der sprachlichen Bildung aus
dem Versuch in die Fläche transferieren**
Konzepte und Erfahrungen aus der Bund-Länder-Initiative
„Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) 334

Ingrid Gogolin

**Das Modellprogramm „Förderung von Kindern und Jugendlichen
mit Migrationshintergrund“ (FÖRMIG) – Transfervarianten** 340

Wolfgang Schneider

**Förderung der phonologischen Bewusstheit im Vorschulalter:
Bedingungen für den Transfer auf den Schriftspracherwerb** 344

Ekkehard Thümler

Transfer in großem Umfang: Das Beispiel „Success for All“ 347

WEITERER BEITRAG

Elke Heizmann, Albrecht Wacker, Gabriele Strobel-Eisele,

Melanie Döring, Jochen Kramer & Christian Rietz

**Der Einfluss von Kooperation, Interesse und Motivation auf die
Leistungserbringung in kooperativen Schulabschlussprüfungen** 353

CONTENTS

News from the Editorial Staff 268

EDITORIAL

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich

Editorial to the Focus Topic:

Knowledge Transfer and Implementation 270

KNOWLEDGE TRANSFER AND IMPLEMENTATION

Heinz Günter Holtappels

Transfer for School Improvement

Approaches and Key Factors from the Perspective of Theories

and Research on School Development 274

Alexandra Totter, Daniela Müller-Kuhn, Enikő Zala-Mező & Simona Marti

Textbook and Innovation?

The Introduction of a New Textbook as (No) Reason for Innovation Transfer 294

DISCUSSION ON THE FOCUS TOPIC

Johanna Otto, Götz Bieber & Martin Heinrich

**Topical Desiderata Regarding the Systematical Transfer
of Knowledge and Its Implementation**

Introductory Discussion on Reports about Transfer-oriented Research Projects 310

REPORTS ON THE FOCUS TOPIC

Hanna Pfänder & Katharina Sartory

Transfer: A Co-ordination Task of Institutionally Interdependent Actors? 322

Konrad Krainer

Knowledge Transfer, Implementation and Dissemination of Innovations

Experiences from the Initiative “Innovationen Machen Schulen Top”

[“Innovations Make Schools Top”] 326

Manfred Prenzel

From SINUS to SINUS-Transfer 331

Michael Becker-Mrotzek, Hans-Joachim Roth & Christiane Schöneberger

Transferring Efficient Concepts of Language Education

from Experiment to Circulation

Concepts and Experiences from the Bund-Länder-Initiative

“Bildung durch Sprache und Schrift” [“Education by Language

and Writing”] (BiSS) 334

Ingrid Gogolin

The Model Program “Support for Children and Young People

with Migration Background” (FÖRMIG) – Variants of Transfer 340

Wolfgang Schneider

Promotion of Phonological Awareness at Preschool Age:

Preconditions for the Transfer to Learning to Read and Spell 344

Ekkehard Thümler

Transfer on a Large Scale: The Example of the Project “Success for All” 347

FURTHER ARTICLE

Elke Heizmann, Albrecht Wacker, Gabriele Strobel-Eisele, Melanie Döring,

Jochen Kramer & Christian Rietz

The Influence of Co-operation, Interest and Motivation on

Performance in Co-operative School-Leaving Examinations 353

Ingrid Gogolin

Das Modellprogramm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (FÖRMIG) – Transfervarianten

Zusammenfassung

Der vorliegende Text ist Teil einer Reihe von Berichten über transferaffine Forschungsprojekte der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung. Vor dem Hintergrund der Diskussion über bislang in Deutschland existierende Desiderata zum systematischen Wissenstransfer und zur Implementation empirischer Bildungsforschung (vgl. Otto, Bieber & Heinrich im vorliegenden Heft) verweist der Beitrag auf die Bemühungen um eine langfristige Systematisierung, Evaluierung bzw. Beforschung der Transferstrategien in dem Modellprogramm „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (FÖRMIG).

Schlüsselwörter: Wissenstransfer, Implementation, empirische Bildungsforschung, „FÖRMIG“

The Model Program “Support for Children and Young People with Migration Background” (FÖRMIG) – Variants of Transfer

Abstract

This contribution is part of a series of reports about transfer-oriented research projects from empirical school and teaching research. Against the background of the discussion in Germany about existing desiderata regarding a systematic knowledge transfer and the implementation of empirical educational research (cp. Otto, Bieber & Heinrich in this issue), the contribution refers to the efforts to systematize, evaluate and explore the transfer strategies in the model program “Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund” [“Support for Children and Young People with Migration Background”] (FÖRMIG).

Keywords: knowledge transfer, implementation, empirical educational research, “FÖRMIG”

FÖRMIG wurde von 2004 bis 2009 von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) gefördert; am Programm waren zehn Bundesländer beteiligt (Gogolin, Neumann & Roth, 2011). Zudem gab es eine An-

schlussförderung – FÖRMIG-Transfer – mit einer geringeren Zahl von beteiligten Ländern bis 2013. Das Programm hat eine seltsame Geschichte, denn es war das letzte von der BLK geförderte Modellprogramm; aber dazu später.

Zunächst einmal ist festzustellen, dass FÖRMIG selbst ein Ergebnis von Transferaktivitäten war. Es beruhte auf einer Analyse des internationalen Forschungsstands zur Frage, welche Bildungsmaßnahmen sich im Kontext von sprachlicher und kultureller Diversität bewährt hatten (Gogolin et al., 2003). Neben dieser auf die inhaltlichen Herausforderungen bezogenen war eine Analyse von Erfahrungen mit Modellprojekten und -Programmen in Deutschland vorgenommen worden, die sich im Wesentlichen auf Gelingensbedingungen für Reformen (nicht nur im Bildungssystem) (Jäger, Reese, Prenzel & Drechsel, 2003) und für Transfer richtete (vgl. z. B. die später publizierten Analysen von Nickolaus & Gräsel, 2006). Aus beiden Typen von Quellen wurden diejenigen inhaltlichen und strukturellen Arbeitsprinzipien herausgefiltert, denen zugetraut wurde, dass sie sich auch im spezifischen Fall des Modellprogramms FÖRMIG bewähren würden. Ein Beispiel dafür ist das FÖRMIG-Strukturkonzept der lokalen Zusammenschlüsse von Bildungseinrichtungen, die an Lösungsansätzen für die Aufgabe der optimalen Förderung einer sprachlich und kulturell heterogenen Schülerschaft zusammenarbeiten. Im Kontext von FÖRMIG wurden diese Zusammenschlüsse als „Basiseinheiten“ bezeichnet. Vorbilder hatten sie z. B. im seinerzeit laufenden Projekt SINUS (vgl. den Beitrag von Prenzel in diesem Heft).

Allerdings hatte es mit diesen Basiseinheiten etwas Besonderes auf sich, und damit sind wir bei der seltsamen Geschichte von FÖRMIG. Die Vorbereitung des Modellprogramms war in die Zeit der Auseinandersetzung um die sog. Föderalismusreform gefallen – eine Auseinandersetzung, die sich darum drehte, die politischen Verantwortlichkeiten zwischen Bund und Ländern neu zu regeln. In durchaus streithaften Auseinandersetzungen ging es dabei unter anderem um die Neuordnung der Kompetenzen in der Bildungspolitik. Das Mitspracherecht des Bundes bei der Bildungsplanung sollte einer alleinigen Zuständigkeit der Länder weichen. Die dafür notwendige Verfassungsänderung wurde schließlich 2006 realisiert. Das Modellprogramm FÖRMIG war insofern von dieser politischen „Großwetterlage“ betroffen, als in den bildungspolitischen Verhandlungen über seine Gestaltung eine unmittelbare Intervention in Schule und Unterricht ausgeschlossen wurde – also quasi eine Vorwegnahme der späteren Regelungen zum Tragen kam. Der zwischen Bund und Ländern gefundene Kompromiss, der eine Durchführung des Programms trotz der Auseinandersetzung über Zuständigkeiten ermöglichte, bestand darin, dass die Aktivitäten auf Konzepte der Kooperation zwischen Schulen und anderen Partnern – Eltern, Kindertageseinrichtungen, zivilgesellschaftliche Organisationen etc. – gerichtet werden mussten. Unmittelbare Unterrichtsinterventionen waren damit ausgeschlossen.

Erfahrungen zur kooperativen Unterrichtsentwicklung, wie sie beispielsweise aus SINUS vorlagen, konnten also nicht für den Transfer genutzt werden. Mit dem Wegfall der BLK selbst im Jahr 2007 entfiel sogar die prinzipielle Möglichkeit einer weiteren Förderung von FÖRMIG im zuvor üblichen Format, nämlich mit dem Anschluss einer Transferphase, die von den zuvor Beteiligten gemeinsam getragen wurde.

So weit, so schlecht. Dennoch ist die Bilanz, die mit Blick auf Transfer aus dem Programm gezogen werden kann, positiv. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass jenseits aller politischen Auseinandersetzungen im Hintergrund zwischen den Beteiligten auf der Arbeitsebene ein hohes Maß an Übereinstimmung über die Wege und Ziele des Programms erreicht worden war. Auf dieser Ebene der Beteiligten gab es ein großes Engagement und hohe Bereitschaft, sich gemeinsam an Entwicklungen zu begeben. Kooperationen in zahlreichen Formen wurden etabliert – zwischen Schulen in verschiedenen Bundesländern; zwischen Beteiligten aus Wissenschaft, Bildungsadministration und Praxis; zwischen Bildungseinrichtungen und weiteren Bildungspartnern aus dem nonformalen und informellen Bereich –, die in hohem Maße produktorientiert waren.

Es ist diesen kreativen und engagierten Formen der Zusammenarbeit zu verdanken, dass FÖRMIG deutliche Spuren in der deutschen Bildungslandschaft hinterlassen hat – wenn sie auch als solche vielfach inzwischen nicht mehr kenntlich sind. Beispiele dafür sind die beiden im Rahmen des Programms aus der Taufe gehobenen und tentativ definierten Konzepte „Bildungssprache“ und „Durchgängige Sprachbildung“. Den Begriff der Bildungssprache gab es nicht erst seit FÖRMIG (Roth, 2015). Im Kontext des Programms aber wurde er neu mit Inhalt gefüllt, indem die Funktion dieser Variante von Sprache für Erfolg in der Bildungslaufbahn aufgezeigt und ins Zentrum begleitender Forschung gestellt wurde (Klinger, Schwippert & Leiblein, 2008). Die Entwicklung des Konzepts der durchgängigen Sprachbildung war ein Ergebnis der das Modellprogramm vorbereitenden Analysen. Im Rahmen der Aktivitäten im Programm wurde die Praxisrelevanz dieses Konzepts in vielen Aktivitäten ausgetestet. Dabei wurden seine Dimensionen erhellt und Wege erprobt, um die damit verbundenen Herausforderungen für das Handeln im Bildungsalltag zu meistern (Gogolin, Lange, Michel & Reich, 2013). Dass bei weitem nicht alle diese Wege erfolgreich waren, versteht sich von selbst. Dennoch haben die FÖRMIG-Erfahrungen vielen Beteiligten ein starkes Fundament für die Gestaltung von Sprachbildung im Kontext sprachlicher und kultureller Diversität verschafft, das auch über das Modellprogramm hinaus tragfähig war. Und es gehört vielleicht zu den größten Transfererfolgen von FÖRMIG, dass Begriffe und Konzepte, die in seinem Kontext geschöpft und mit Inhalt gefüllt wurden, heute weit verbreitet sind – ihr Ursprung in dem Modellprogramm aber vergessen wurde.

Literatur und Internetquellen

- Gogolin, I., Dirim, I., Klinger, T., Lange, I., Lengyel, D., Michel, U., et al. (2011). *Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FÖRMIG). Bilanz und Perspektiven eines Modellprogramms* (FÖRMIG Edition, 7). Münster: Waxmann.
- Gogolin, I., Lange, I., Michel, U., & Reich, H. H. (Hrsg.). (2013). *Herausforderung Bildungssprache – und wie man sie meistert* (FÖRMIG Edition, 9). Münster: Waxmann.
- Gogolin, I., Neumann, U., & Roth, H. J. (2003). *Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Expertise für die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung* (BLK-Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, 107). Hamburg: Universität.
- Jäger, M., Reese, M., Prenzel, M., & Drechsel, B. (2003). Evaluation des Modellversuchsprogramms „Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen“ (QuiSS). *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 50, 86–97.
- Klinger, T., Schwippert, K., & Leiblein, B. (Hrsg.). (2008). *Evaluation im Modellprogramm FÖRMIG. Planung und Realisierung eines Evaluationskonzepts* (FÖRMIG Edition, 4). Münster: Waxmann.
- Nickolaus, R., & Gräsel, C. (Hrsg.). (2006). *Innovation und Transfer – Expertisen zur Transferforschung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Roth, H.-J. (2015). Die Karriere der „Bildungssprache“ – kursorische Beobachtungen in historisch-systematischer Anmutung. In I. Dirim, I. Gogolin, D. Knorr, M. Krüger-Potratz, D. Lengyel, H. H. Reich & W. Weiße (Hrsg.), *Impulse für die Migrationsgesellschaft. Bildung, Politik und Religion* (Bildung in Umbruchgesellschaften, Bd. 12) (S. 37–60). Münster: Waxmann.

Ingrid Gogolin, Prof. Dr., Jg. 1950, Seniorprofessur für International vergleichende und interkulturelle Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg.

E-Mail: Gogolin@uni-hamburg.de

Korrespondenzadresse: Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg